

Das Jubiläum
des Herrn Schultheißen Schuon.

Einen schönen vom Himmel, wie von den Menschen begünstigten Tag verzeichnen wir heute unter unsere örtlichen Begebenheiten: Das Jubiläum unseres Herrn Schultheißen Schuon, der heute auf ein achtzehnjähriges Wirken als Schullehrer und hieran sich reihende 40 Dienstjahre als Ortsvorsteher, zusammen eine nahezu 60 jährige, dem Wohl der Gemeinde gewidmete Tätigkeit zurückblickt. - In der Frühe begrüßte der Lieberkranz den Jubilar durch ein Ständchen; kräftige Geschützsalven intonierten und fanden lebhaftes Echo auf dem Manöverfelde vor Durlach, wie zum Vergleich, daß die Ortsvorsteher mitten im Frieden zuweilen auf Kriegsfuß gestellt sind. Das Rat- und Schulhaus, die Kirche, die Wohnung des Jubilars und die beiden Gasthöfe Sonne und Waldhorn waren festlich geschmückt. Die bürgerlichen Collegien und die zahlreich von auswärts gekommenen Festteilnehmer begaben sich in ansehnlichem Zug aufs Rathaus, wohin der Jubilar durch eine Ehrendeputation geleitet wurde. // Der Bezirksbeamte von Neuenbürg, Herr Oberamtmann Nestle eröffnet den feierlichen Akt mit einer die Bedeutung des Tages würdigenden herzlichen Ansprache, ungefähren Inhalts.

"Ich freue mich, inmitten der Gemeindegliedern und der Bürgerschaft von Dobel und so vieler weiterer Festgäste von Nah und Fern an dieser Stelle das Wort zu ergreifen, um Sie verehrter Herr Schultheiß, am heutigen Tage zu beglückwünschen, an dem Sie auf

eine vierzigjährige musterhafte und erfolgreiche Dienstzeit im Amte des Ortsvorstehers der Gemeinde Dobel und auf eine noch längere beinahe 60 jährige Periode Ihres Lebens und Wirkens zurückblicken dürfen, während welcher Sie in treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung in Ihrem Beruf als Lehrer und Ortsvorsteher, ihre Dienste der Gemeinde Dobel gewidmet haben und für das geistige und leibliche Wohl der Einwohnerschaft unermüdlich tätig gewesen sind. Selten ist es einem Mann vergönnt, der seine Lebensaufgabe in einem öffentlichen Amte hat, in solcher Rüstigkeit auf eine so lange Dienstzeit zurückblicken zu dürfen und dies mit dem ehrenvollen Zeugnis treuerfüllter und nicht vergeblicher Arbeit, wenn es auch zuweilen saure Stunden, trübe Tage und sorgenvolle Nächte waren, welche die Ihnen übertragenen Ämter mit sich gebracht haben.

Glücklich aber vor Allem eine Gemeinde, welcher es beschieden ist, so lange unter der Leitung eines Mannes zu stehen, der wie ein Vater für das Wohl der Gemeinde und jedes ihrer Angehörigen unablässig besorgt ist und der neben der nötigen Strenge des Amtes stets für jeden in seinen Anliegen ein liebevoll teilnehmendes Herz hat und mit Rat und Tat zu helfen bereit ist.

Ich freue mich des erhaltenen Auftrages mich zu entledigen, Ihnen anmit ein Glückwunschsreiben Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers des Innern von Hölder zu Ihrem heutigen Jubiläum zu übergeben, woraus Sie ersehen mögen, wie Seitens der hohen Oberaufsichtsbehörde Ihre langjährige, treue, musterhafte und er-

folgreiche Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Verwaltung anerkannt wird.

Möge es Ihnen vergönnt sein, noch fernerhin Ihres Amtes wie bisher zu walten zum Segen für die Gemeinde Dobel." —

Herr Gemeinderat Zeltmann weist hin auf die Zeit des Amtsantritts, von welchem an die gesunkenen Zustände der Gemeinde sich sichtlich gehoben; wie im bewegten Jahr 1848 das wachsame Auge des Ortsvorstehers die Gemeinde vor Überschreitungen bewahrt, wie dieser in den Zeiten der Not dem Hunger und Kummer zu wehren verstanden habe und wie es ihm in neuester Zeit gelungen sei, die verwickelten Ablösungen mit zu einem ersprieslichen Ende zu führen. Redner verliest und übergibt dem Ortsvorstand eine Urkunde, worin ihm dankerfüllt, für den Fall seines einstigen Rücktritts, welcher noch fernliegend gedacht wird, Seitens der Gemeinde ein wohlverdienter Ruhegehalt von jährlich 400 Mark zugesichert ist.

Herr Pfarrer Mayer Namens des Pfarrgemeinderats glaubt das in seinem ältesten Mitglied, verkörperte Bild kirchlichen Sinns und guter Sitte am besten zu ehren durch die Gabe einer Prachtbibel mit der Widmung des Psalm 103, 1 - 8.

Im Auftrag des Amtsversammlungs-Ausschusses bringt Herr Oberamtspfleger Weißinger die besten collegialischen Glückwünsche zum Ausdruck und verliest eine diesbezügliche Adresse der gebührenden Anerkennung alles dessen, was der Jubilar in treuer Pflichterfüllung mit seiner Erfahrung und bestem Willen zum Segen des Bezirks gewirkt hat; gleich einem Patriarchen zum

Vorbild für das jüngere Geschlecht. Der Ausschuß will seine Freude aber auch durch ein bleibendes Andenken betätigen und verehrt dem Jubilar eine goldene Uhr, die ihm noch viele glückliche Stunden zeigen möge. -

Herr Schultheiß Schuon hoch überrascht von all diesen Beweisen des Wohlwollens und der Zuneigung dankt aufs Tiefste ergriffen und weihet der Gemeinde auch für die Zukunft seine Kräfte bis ein höherer Ruf an ihn ergehe. - Hierauf begab sich der festliche Zug in die Kirche zum Dankgottesdienst, wo Herr Pfarrer Mayer unter Zugrundlegung des Textes Psalm 71, 15 - 18 die Predigt hielt. - Nach dem Gottesdienst sammelten sich die auswärtigen Gäste um den Jubilar bei einem Mittagsmahl in der Sonne, wobei Herr Oberamtsrichter Lägeler die in dem Ressort des Amtsgerichts obliegenden Verrichtungen des näheren bezeichnend, der Tätigkeit des Jubilars allem Gerechtigkeit widerfahren läßt und Herrn Schuon seinen Trinkspruch widmet.

Nachmittags sammelten sich die auswärtigen und einheimischen Festteilnehmer sehr zahlreich im Waldhorn zur allgemeinen Feier. Herr Oberamtmann Nestle leitete sie mit entsprechenden Worten ein und bewirkte einen anregend fesselnden Moment, indem er das Glückwunschsreiben Sr. Exzellenz des Herrn Ministers von Hölder und die zum heutigen Tage dem Jubilar zugekommenen Glückwunschsreiben sämtlicher nun in höheren Stellungen befindlichen früheren Herrn Oberbeamten des Bezirks zur Kenntnis brachte, nämlich von Herrn Regierungsrat Baur in ERlingen, Herrn Präsident von Bätzner in Stuttgart, Herrn Regierungsdirektor von Lutz

in Reutlingen, dem Herrn Direktor der Zentralstelle von Gaupp in Stuttgart, Herrn Regierungsrat Mahle in Reutlingen, sowie von den gegenwärtigen, heute abgehaltenen Herrn Bezirksbeamten Forstmeister Graf von Uxkull, Kameralverwalter Haug und Dekan Cranz. Aus allen Schreiben leuchtet vertrauende Anerkennung und freundlichste Erinnerung hervor. - //Anknüpfend hieran widmet der Ortsgeistliche Herrn Schuon einige bekräftigende Worte. Der Abgeordnete des Bezirks, Herr Schultheiß Beutter, Herrenalb, Namens des Amtsversammlungsausschusses und der Ortsvorsteher, welche sich durch die heutige Feier mit gehoben fühlen, spricht sich des längeren in Worten voll Anerkennung über das langjährige, treue, dem Wohl seiner Gemeinde und den öffentlichen Angelegenheiten des Bezirks gewidmete Wirken des Herrn Schuon und seinen biedern Charakter aus. - Herr Stadtschultheiß Bätzner, Wildbad toastierte auf die Gemeinde Dobel, welche sich in der heutigen Feier, insbesondere durch ihren noblen Beschluß eine ehrende Gedenktafel zum Vorbild für andere errichtet habe. / - Herr Gemeinderat Zeltmann erwiedert Namens der Collegien in schlichter Weise: "was wir getan? der Herr Schultheiß hat's um uns verdient!" - Herr Schultheiß Wagner Birkenfeld dankt im Auftrag des landwirtschaftlichen Vereins Herrn Schuon für sein sachkundiges Wirken in demselben und rühmt die Tätigkeit, welche er auch in diesem Zweig für seine "arme" Gemeinde entwickelte. - Herr Schultheiß Glauner, Gräfenhausen, bestätigt in gleicher Weise und hebt hervor, daß während andere zur Heimkehr von Bezirksversammlungen die Bahn oder kürzere Strecke gehabt, Herr Schuon noch immer den weitesten Weg zu überwinden gehabt habe. - Dies

Lob will viel heißen aus dem Munde eines Collegen, der selbst als mutiger Renner bekannt ist.- Herr Amtspfleger Weßinger widmet der lieben Frau des Jubilars einen gemütlichen humoristischen Trinkspruch.- Herr Oberamtmann Nestle setzt das Wort "arme Gemeinde" in die richtige Bedeutung durch einige Beispiele aus dem Wirken Schuons, der bei manchen Verhandlungen, wenn er sich für seine "arme Dobler" verwendet, zumeist etwas herauszuschlagen gewußt habe.- Nun spricht Herr Stadt-
schultheiß Bub ein treffendes Wort in dem Hinweis auf die hervorragenden Oberbeamten die sich im Bezirk gefolgt sind. Ein Bezirk dürfe sich im Besitz solcher Männer glücklich schätzen, die Ortsvorsteher finden unter so wohlmeinender Leitung eine stete Aufmunterung. Redner kommt auf die Humanität des Herrn Oberamtmann zu sprechen, welcher der intellektuelle Förderer der heutigen schönen Feier sei und weiht ihm seinen Trinkspruch.) - Diese Worte gaben den Gefühlen der Anwesenden willkommenen Ausdruck, welche dem aufrichtigen Bestreben für des Volkes Wohlfahrt damit auch ihre Dankbarkeit dargebracht sahen.- Herr Schullehrer Speidel, Rotensol, stellt eine heitere Vergleichung an zwischen Schullehrern und Schultheißen, beide seien gefürchtete Leute, wenn die einen strafen mit Tatzen, die andern mit Geld; sie seien beliebte Leute, wenn sie den Kleinen und Großen aus ihren Nöten helfen; die letztere Eigenschaft überrage daher. Herr Schullehrer Frey, Dobel gibt humoristische Verse zum Besten, in denen sich das Leben Schuons widerspiegelt. Herr Revierförster Hiller, Herrenalb, in den Ablösungssachen auf der gegnerischen Partei, läßt der Gerechtigkeitsliebe

des Herrn Schultheißen alle Anerkennung widerfahren diese und die Coulanz von anderer Seite habe die Verhandlungen erleichtert und zur glücklichen Lösung beigetragen. - Hieran anknüpfend toastiert Herr Oberamtmann auf Herrn Beutter, welcher in den schwierigen Ablösungs-Verhandlungen als Verwaltungsaktuar und Abgeordneter mit Festigkeit und Sachkunde der Gemeinde erfolgreich beigestanden sei.- Herr Pfarrer Harter, Herrenalb, spricht Namens des gemeinschaftlichen Amtes über das erspriesliche Zusammenwirken.- Herr Schullehrer Conzelmann, Herrenalb redet als Lehrer zu dem Lehrer Schuon und bringt diesem ein Hoch!- Ein Telegramm des Landgerichtsrat Schuon in Ravensburg sendet Gruß

└ dem Vater und den Festgenossen. ┘

┌ ┌ Manch treffliches Wort wurde noch gesprochen in den Schlag auf Schlag folgenden Trinksprüchen; es war darum nicht möglich, alles zu fassen und wiederzugeben; mögen darum die Herrn Redner gütige Nachsicht üben.

┌ ┌ Schlußwort, zu dem Jubiläum des Herrn Schuon im Jahr 1877 war berichtet: "Erfreulich, daß der Mann gesund in Holz und Mark, an Geist noch rüstig ist." Wir können heute Gottlob dasselbe sagen. Sein oben geschildertes Leben ist zu vergleichen einem weitverzweigten Baum. Wenn auch herbstliche Blätter und des Winters Stürme über seine Krone wehen, wir dürfen noch manchen Frühling hoffen. Aber auch der Stamm, die Gemeinde Dobel, ist gesund in Holz und Mark, das hat ihre heutige Feier gezeigt. Auch ihr gebührt die Ehre! Möge es ihr stets wohlergehen, das ist gewiß einst der letzte Pulsschlag des Jubilars.

Gestern waren es 50 Jahre, daß Schultheiß Schuon in Dobellim ununterbrochenen und reich gesegneten Dienst seiner Gemeinde stand. Die bürgerlichen Kollegien beschloßen deshalb, das seltene Ereignis entsprechend zu feiern. Der Jubilar, welcher geistig und körperlich sich noch einer beneidenswerten Frische und Gesundheit erfreut, wurde in der Frühe durch Böllerschüsse und dem vom Gesangverein vorgetragenen Choral "Nun danket alle Gott" aus dem Schlaf geweckt. Vormittags begab sich Herr Oberamtmann Mahle und Pfarrer Bentel an der Spitze der bürgerlichen Kollegien in die Wohnung des Jubilars und führten ihn in das Rathaus, wo ein großer Teil der Bürgerschaft versammelt war. Der Ortsgeistliche begrüßte hier den Jubilar in kurzer poetischer Anrede, worauf dem Jubilar durch die Kollegien unter Worten des Danks und der Liebe ein prachtvoller silberner Pokal überreicht wurde, welchen der tiefergriffene Jubilar mit dem Wunsch entgegennahm, daß derselbe ein Zeichen fortdauernder Eintracht in der Gemeinde sein möge. Sodann folgte Oberamtmann Mahle mit einer die Verdienste des Jubilars rühmenden Anrede und übergab ein freundliches Glückwunschsreiben des Herrn Staatsminister des Innern von Sick. Die Versammlung begab sich hierauf zu einem Festgottesdienst in die dicht gefüllte Kirche, Bei einem Mittagessen im Gasthaus zum Waldhorn von nahezu 100 Gedecken vereinigten sich sämtliche Familienglieder, die Bezirks- und weitere Staatsbeamten, Kollegen, Freunde des Jubilars und die Bürgerschaft. Herr Oberamtmann Mahle brachte den mit großem Beifall aufgenommenen Toast auf den Jubilar aus, worauf dieser unter einem Rückblick auf seinen Lebensgang dankte.

Zahlreiche weitere Toaste in Prosa und Poesie gaben der Achtung, deren sich der Jubilar allenthalben erfreut, und dem Wunsche Ausdruck, daß derselbe seiner Gemeinde noch recht lange vorstehe und seiner Familie erhalten bleiben möge.

Die
Königlich Württembergische Regierung
des
Schwarzwald - Kreises
an
das Königliche Oberamt Neuenbürg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschlie-ßung vom 5. Januar dem Schultheißen Schuon in Dobel in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr guten und erfolgreichen Amtsführung die goldene Civilverdienstmedaille in Gnaden zu verleihen geruht.

Dem Oberamt wird dies zur Eröffnung an Schuon und mit der Weisung, demselben die angeschlossene Medaille in angemessener Weise zuzustellen, zu erkennen gegeben.

Reutlingen den 2. Januar 1868

Autenriet.